



*Das
Gutscheinheft*

Sandra Olsen

**Ich war das
Geburtstagsgeschenk**

Erotik

BookRix



*Das
Gutscheinheft*

Sandra Olsen

**Ich war das
Geburtstagsgeschenk**

Erotik

BookRix

Sandra Olsen

Das Gutscheineheft

Ich war das Geburtstagsgeschenk

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Alle Rechte vorbehalten

*Geschichten, die das
Leben schrieb.*



**Anonyme erzählen ihre
Geschichten**

© Alle Rechte vorbehalten

Ich war das Geburtstagsgeschenk

Tony Palenka schließt seinen Laptop, trennt ihn vom Strom und schiebt ihn in die Hülle, bevor er diese in seinen Rucksack steckt.

Es ist sechzehn Uhr an einem ganz normalen Donnerstagnachmittag und er fährt für diesen Tag nach Hause.

Er ist Professor für Mathematik an der Marburger Universität in dem schönen Oberhessen, daher gibt es keinen festen Arbeitstag für ihn, der ihm eine Anwesenheit vorschreibt, und so kann er früher Feierabend machen und nach Hause fahren.

Tony wirft den Rucksack über beide Schultern, schnappt sich seine Aktentasche, schließt seine Bürotür ab und geht zum Parkhaus, wo sein Fahrzeug geparkt ist.

Er geht ungefähr sechs Blocks vom Unigebäude, zur Garage und dann noch mindestens drei Treppen hinauf.

Tony macht es nichts aus, da es ihn zwingt, zweimal am Tag ein paar Minuten Sport zu treiben.

Natürlich geht auch ein Fahrstuhl nach oben, aber wie bereits gesagt, Sport ist ihm auch sehr wichtig.

Als Tony seinen Weg nach Hause begann, fragt er sich, was seine Frau Iris für den Abend seines vierzigsten Geburtstages, sich diesmal wohl ausgedacht hat.

Weil es ein Meilenstein Geburtstag ist, hat sie ihre Karten nicht aufgedeckt, denn es sollte eine Überraschung sein.

Seine Vermutung ist, ein Abendessen im La Chateau, einem kürzlich eröffneten Fünf-Sterne-Restaurant in der Innenstadt von Marburg.

Danach würde er sich nicht wundern, wenn sie ein Zimmer in einem nahe gelegenen Fünfsterne Hotel für eine Übernachtung gebucht hätte.

Während er seine Gedanken antreibt, wechseln sie von Spekulationen über das Ziel dieser Nacht, zum Geburtstag des letzten Jahres hin.

Als er im März des Jahres zuvor neununddreißig wurde, hatte diese schreckliche Pandemie, die Welt noch nicht heimgesucht.

Die Nachrichten im Fernsehen bombardierten immer wieder Schreckensbotschaften in die Welt hinaus.

Keiner glaubte, dass sich dadurch die Welt verändern würde.

Das ist bis heute so geblieben, es gibt noch viele, die nicht einsehen wollen, dass es die schlimmste Pandemie ist, die die Welt erschüttert, und sie aus den Fugen hebt.

Sogar diejenigen, die bereit waren oder sogar verzweifelt wollten, Teil einer sozialen, interaktiven Welt zu sein,

wurden aufgefordert, sich vor diesem Schreckgespenst zu schützen.

Iris hatte im letzten Jahr ein romantisches Abendessen an Bord eines Flussboots auf der Lahn geplant, das jedoch weniger als zwei Wochen vor seinem Geburtstag abgesagt werden musste.

Als Iris versuchte, Lebensmittel für ein schönes Abendessen bei uns zu Hause zu besorgen, stellte sie fest, dass es im Laden einen Ansturm gegeben hatte und nur noch eine ungerade Menge Lebensmittel übrig waren.

Manche Regale waren richtig leer geplündert, hauptsächlich Nudeln und Toilettenpapier.

Zum Abendessen hatten sie gefrorene Pizza und Kroketten, die bereits einen vagen Geschmack von Gefrierbrand hatten.

Als Tony in die Einfahrt einbiegt, denkt er an die heldenhaften Bemühungen der medizinischen Forscher und Händler, in so kurzer Zeit einen Impfstoff herzustellen und an die große Mehrheit der Bürger zu verteilen.

Der Rückschwung zur Normalität verlief schneller, als irgendjemand hätte vorhersagen können.

Die Politiker drängten regelrecht darauf, die Wirtschaft zu unterstützen und wieder anzukurbeln.

Überall sahen sie das Steueraufkommen sinken.

Wahrscheinlich fürchteten sie, ihre hohen Diäten zu verlieren, denn Gesundheit und Sicherheit, schoben sie weit von sich.

Er war sich sicher, dass der Abend seines vierzigsten Geburtstages, ein willkommenes Nebenprodukt der neuen Normalität sein würde.

Tony parkt das Auto und holt seine Taschen auf dem Rücksitz hervor.

Er findet seine Frau im Hauptbadezimmer, in Höschen und einem Spitzen-BH vor.

Etwas frech grinst er, als er sich ihr von hinten nähert, sie umarmt und mit jeder Hand nach einer Brust greift.

Gierig schnüffelt er an ihren Haaren und küsst ihr auf den schlanken Hals.

„Alles Gute zum Geburtstag, Geliebter“, schnurrt Iris, als sie ihre Arbeit am Waschbecken unterbricht, um Tonys Aufmerksamkeit zu genießen.

Tony streckt seinen Rücken leicht, damit er sein hartes Glied gegen Iris Arsch drücken kann.

Sie dreht sich um und gibt ihm einen Kuss auf die Wange, als sie bis zu seinem Schritt nach unten greift und ihn dort leicht drückt, sodass Tony leicht aufstöhnt.

„Entschuldigung“, murmelt sie, „aber wir müssen in weniger als zwanzig Minuten abreisen, um es rechtzeitig für unsere Reservierung zu schaffen.“

Damit gibt sie seinem harten Glied einen weiteren leichten Klaps und schlendert in ihren Dessous, ins Schlafzimmer, um sich fertig anzuziehen.

Tony dreht sich um und lehnt sich gegen das Waschbecken, als seine Frau sich zurückzieht.

Er verschränkt die Arme vor der Brust und pfeift einen Schlager.

„Achtzehn Minuten nur noch“, ruft sie und greift nach ihrem Kleid.

Tony hält für einen weiteren Moment inne und betrachtet die Ansicht seiner Frau.

Sie ist eine schlanke Frau mit auffälligen blonden Haaren, die bis knapp unter ihre Schultern fließen.

Ihre Größe und Haarfarbe lassen die Leute oft vermuten, dass sie skandinavischer Abstammung sei, was aber nicht stimmt.

Sie hat kleine B-Cup-Brüste und tut nichts, um das spärliche hellbraune Haar zu verstecken, das oben an dem Zusammentreffen ihrer sehr langen, wohlgeformten Beine, wuchs.

Tony merkt, dass die Zeit tickt, aber er kann nicht anders, als festzustellen, dass er bereits seit elf Jahren mit seiner schönen Frau verheiratet ist.

Sie trafen sich in der Graduiertenschule der Philipps-Universität Marburg.

Er promovierte in Mathematik und sie promovierte in Psychologie.

Es war eine Wirbelwindverbindung, die im Sommer nach ihrem Abschluss, in einer Hochzeit gipfelte.

Iris sieht, wie er sich gegen das Waschbecken lehnt und sie mit einem schelmischen Grinsen lüstern beobachtet.

„Jetzt sind es nur noch sechzehn Minuten und die Uhr macht immer weiter Ticktack, Ticktack“, lässt sie ihn wissen.

Glücklicherweise muss Tony nur mit einer Bürste durch seine Haare fahren und seine Zähne putzen, bevor er ein schönes weißes Hemd und eine Jacke aus dem Schrank auswählt.

Er trägt einen frischen Spritzer Männerduft von Dior auf und betritt den Raum, als Iris aus ihrer Eitelkeit aufsteht.

„Komm schon, du Schlafmütze“, tadelt sie ihn, „du wirst uns zu spät zum Ziel bringen.“

2. Kapitel

Iris schlägt ihm spielerisch auf den Arsch, als sie in die Garage gehen und genau wie geplant, um achtzehn Uhr losfahren.

Als Tony das Garagentor schließt und von der Rückwärtsfahrt, in die Vorwärtsfahrt, wechselt, fragt er Iris, in welche Richtung er fahren soll.

„Fahre bitte in Richtung Stadion und dann nach Süden auf die Schnellstraße.“

Tony glaubt, dass dies ein seltsamer Weg ist, um zum Schloss zu gelangen, ist aber nicht überrascht, dass Iris ihn auf eine ungenaue Route schicken würde, um ihn zu verwirren, damit er nicht zu früh erkennt, wo es hingehen soll.

Sie unterhalten sich während der Fahrt über die Ereignisse des jeweiligen Tages, und während Tony fährt, klingelte das Handy von Iris.

„Hallo“, sagt sie, gefolgt von einer langen Pause und dann wieder:

„Wow, wirklich, das ist ja schrecklich, aber ich bin froh zu hören, dass niemand dabei verletzt wurde ... ja, natürlich ist

es eine große Enttäuschung, aber ich verstehe ... natürlich werden wir auf jeden Fall, auf die Wiedereröffnung achten.“

„Danke, dass sie uns Bescheid gesagt haben.“

Iris beendet den Anruf und lässt das Telefon auf ihren Schoß fallen.

Sie sieht zu Tony hinüber und schüttelt ungläubig den Kopf.

„Das wirst du nicht glauben, das war das Schloss-Restaurant, sie hatten gerade ein Feuer in der Küche.“

„Das Fett in einer Pfanne ist explodiert und die Feuerwehr musste es löschen.“

„Der Schaden ist so groß, sie müssen bis auf weiteres schließen.“

Tony klopft sich metaphorisch, mit der Bestätigung seiner Vermutung, dass sie zum Schloss wollten, auf den Oberschenkel, antwortet dann aber reumütig:

„Von allen Tagen im Jahr, ausgerechnet heute Abend, großartig.“

„Dann fahren wir halt in Richtung Gießen weiter, wir werden schon etwas finden!“, schlug Iris vor.

Als sie ein Stück gefahren sind und die Stadt längst verlassen haben, ruft Iris:

„Biege bitte hier rechts ab!“

Tony zieht instinktiv das Lenkrad fest nach rechts und macht eine Reifenquietschkurve auf eine Nebenstraße, tritt stark auf die Bremse, sodass er an der roten Ampel gerade noch so, zum Stehen kommt.

Dann sieht er zu Iris hinüber, um weitere Anweisungen zu erhalten, während sie die Straße auf beiden Seiten absucht.

„Ahhh, da müssen wir hin!“ sagt sie und zeigt auf einen heruntergekommen aussehenden Scheunenstrukturbau.

„Das ist das Restaurant Wirtshaus an der Lahn.“

Tony sieht seine Frau an, als wäre sie von Außerirdischen entführt worden.

Aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes war dies nicht die Art von Einrichtung, die sie jemals in Betracht ziehen würde, geschweige denn auch noch heute, an seinem vierzigsten Geburtstag.

Die Ampel schaltet auf Grün und als das Auto anfängt, sich zu bewegen, sagt Iris:

„Ich habe gerade eine großartige Rezension über diesen Ort der Geschichte gelesen.“

„Hier sollen früher die Kaufleute mit der Fähre über die Lahn übergesetzt haben.“

„Darüber gibt es lustige Filme und lustige Lieder darüber.“

„Kenne ich nicht“, sagt Tony sarkastisch.

„Doch, die kennst du, die Lieder von der Frau Wirtin an der Lahn!“

„In der Gaststätte machen sie ein mysteriöses Abendessen und können auch jeden Abend noch eine Handvoll Gäste unterbringen, die nicht vorbestellt haben.“

„Es ist relativ früh, also hoffen wir, dass wir noch einen Platz bekommen können.“

Sie hüpfte leicht in ihrem Sitz und faltete die Hände zusammen, offensichtlich aufgeregt über die Idee, eines mysteriösen Abendessens in diesem alten Restaurant einzunehmen.

Etwas abwesend biegt Tony in das Grundstück ein und parkt das Auto auf dem Gästeparkplatz, der doch recht gut besucht war.

Seine Ehefrau scheint Recht zu haben, mit der Aussage, dass dies ein angesagtes Restaurant sei, der der Parkplatz war wirklich gut besucht.

Er steigt aus dem Auto aus und huschte auf die andere Seite, um Iris die Beifahrertür zu öffnen und ihr eine Hand zu bieten, damit sie aussteigen kann, denn ihr Kleid war sehr enganliegend und betonte ihre schlanke Figur.

Beide betreten das Restaurant Hand in Hand und anstatt sich der Rezeption am Ende des kurzen Eingangs zu nähern, stößt Iris das Geburtstagskind Tony sanft seitlich in einen separaten Tagungsraum.

Als sie durch die Tür gehen, bricht plötzlich ein lauter Schrei aus.